Totentafel

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **85=105 (1939)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Brigade empfangen wurde. Der Feind ermangelte nicht, es zu erwidern und so knallte es denn eine Zeitlang ganz prächtig hin und her. Wie Aubert bemerkt haben mochte, dass der Feind von dem überwältigenden Feuer erschüttert war, ging er seinerseits zur Offensive über, zog die bis dahin verdeckt gehaltene 2. Brigade vor und warf sie auf die Brücke. Wir sehen die lange, dunkle Kolonne im Laufschritt heranstürmen, an ihrer Spitze den Kommandanten der Brigade und den unermüdlichen Chef des Generalstabes. Diesem doppelten Anprall des Feuers der einen und des Bajonetts der andern Brigade fühlt sich der Feind nicht gewachsen; er gibt die Brücke preis und retiriert.

Zwischen der eben verlassenen Brücke und dem Dorfe Siders liegen verschiedene neue Anhöhen, auf welchen der Feind frische Stellung nahm; allein die 2. Brigade der Eidgenössischen verfolgte ihn auch dahin. Und als Krauss zuletzt im stark gelegenen Siders selbst Posto fasste, zog Aubert hinter seiner auf den Hügeln deployierten 2. Brigade die erste zusammen und warf sie auf der Hauptstrasse, durch den Weiler Clarey hindurch, auf Siders, während die 2. Brigade ihrerseits diesmal den Sturm durch ihr Feuer unterstützte.

Der Erfolg auch dieses zweiten Angriffes entschied das Gefecht zugunsten der Eidgenössischen und mit der Einnahme von Siders galt die strategische Aufgabe dieses Friedensfeldzuges als vollendet.

MITTEILUNGEN

Totentafel

Seit der letzten Publikation sind der Redaktion folgende *Todesfälle von Offizieren unserer Armee* zur Kenntnis gekommen:

Major tr. tr. auto. *Jean Guttmann,* né en 1884, Cdt. gr. rép. auto. 2, décédé le 13 juillet à La Chaux-de-Fonds.

Lieut. inf. *Bernard Haegler,* cp. fus. mont. V/11, né en 1912, à St. Maurice, tombé le 30 juillet près de Bulle.

Qu.-M.-Hauptmann *Rudolf Tanner,* geb. 1877, zuletzt Lst., gestorben am 6. August in Zürich.

Mitr.-Oberlt. *Walter Hürlimann,* geb. 1890, zuletzt Lst., gestorben am 6. August in Zürich.

Kav.-Oberlt. *Alfred Stocker,* geb. 1884, zuletzt Lst., gestorben am 13. August in Luzern.

Genie-Hauptmann *Julius Ammann,* geb. 1884, zuletzt Lst., gestorben am 14. August in Zürich.

Capitaine cav. *Ernest Mayor,* né en 1880, en dernier lieu Lst., décédé le 15 août au Châtelard (Vaud).

Inf.-Major *Michael Kopp,* geb. 1873, z. D., gestorben am 17. August in Beromünster (Luzern).

Inf.-Leutnant *Fritz Erb,* geb. 1915, Geb. Sch. Mitr. Kp. IV/11, in Zürich gestorben im Dienst am 20. August in Luzern.

Colonel vét. *David Huber,* né en 1870, S. A., Vétérinaire de place à Lausanne, décédé le 25 août à Lausanne.

Oberstdivisionär *Wilhelm Schmid,* geb. 1858, früher Instruktionsoffizier, Waffenchef der Artillerie, dann Kommandant der 4. Division, zuletzt z. D., gestorben im 12. September in Bern.

Lieut Col. Cav. *Jules Testuz,* né en 1873, à disp., décédé le 14 septembre à Cully (Vaud).

ZEITSCHRIFTEN

Journal Royal United Service Institution. London, August 1939.

«Wie Kriege beendigt werden», diese gerade heute aktuelle Frage, wo die Welt seit einigen Jahren schon in einem latenten Kriegszustande lebte, der vor kurzem nun in blutigen Krieg ausgeartet ist, untersucht Major E. W. Sheppard. Er weist nach, dass — abgesehen natürlich von den Kriegen des Altertums — mit den Kriegen, die das Frankreich der französischen Revolution führte, das Ziel der Kriegführung ein weiter gestecktes geworden sei. Vor der französischen Revolution habe es sich in der Hauptsache um dynastische Kriege mit beschränkten Kriegszielen gehandelt, und nachdem diese einmal von der einen oder andern Partei erreicht worden seien, habe man den Krieg durch einen typischen Kompromiss beendigt. Die französische Revolution habe dann, um ihr Erbe gegen die Monarchen-Koalition zu verteidigen, zur allgemeinen Wehrpflicht, dem Massenaufgebot der Nation geführt. Sie habe bald ihre Ideen den andern Völkern aufzwingen wollen und vollends unter dem grossen Soldatenkaiser habe die Kriegführung auf die eigentliche Vernichtung der feindlichen Heermacht und Zertrümmerung von feindlichen Staaten abgezielt. Als ersten Vorläufer des heute von den totalitären Staaten, d. h. vor allem Deutschland, Italien und Sowjetrussland propagierten «totalitären Krieges» bezeichnet der Verfasser den amerikanischen Sezessionskrieg, 1861—1865. Hier wurde wirklich schon bis zur vollständigen materiellen und physischen Erschöpfung der einen der beiden Parteien, der Südstaaten, gekämpft. Im Kriege Preussens gegen Oesterreich 1866 begnügte sich zwar Bismarck, als weiser Staatsmann, noch mit verhältnismässig bescheidenen Friedensbedingungen. Dagegen trugen die Friedensbedingungen Preussen-Deutschlands bei der Beendigung des deutsch-französischen Krieges (Friede